



WAS IST NEU AM MOBICONCEPT UTA KRUGMANN®

Unsere Gesundheits-Matrix lebt von Wechselwirkungen. Sie ist deshalb nur übergreifend über die gesamte Naturwissenschaft zu begreifen. Strukturelle Interventionen entfalten synergetische Effekte in Körpersystemen. Evidenzbasiert liegt der Schwerpunkt nicht mehr im Bereich mechanistischen sondern im Bereich informativen Denkens.

Wo kann man das MOBI CONCEPT Uta Krugmann® einsetzen?

Es lässt sich insbesondere bei unspezifischen Problemstellungen einsetzen. Entweder mit dem Ziel der direkten Problemlösung oder mit dem Ziel der Annäherung an das Grundproblem, welches dann mit einer passenden Therapiemethode weiter angegangen werden kann.

Wie lassen sich die erzielten Effekte erklären?

Das MOBI CONCEPT Uta Krugmann® fokussiert auf die sensorische Reizinduktion im Bereich der Wirbelsäule mit regulierender Wirkung auf verschiedene Organsysteme und Körperregionen. Diese manuelle Intervention mit ihrem Zugang im Bereich der Wirbelsäule erfolgt über verschiedene, dort verortete Rezeptoren, Dermatome, Sklerotome, Head'sche Zonen, Triggerpunkte usw... Dasselbe gilt für die Eigenübungen und die Eigenbehandlung.

Auf welchem Wege werden diese Effekte erzielt?

Das MOBI CONCEPT Uta Krugmann® nutzt inner- und zwischensystemische Wechselwirkungen im Körper. Beteiligt sind u. a. das Zentrale Nervensystem (via Vegetatives und Peripheres Nervensystem), das Meridian-System, das Lymphatische und Glymphatische System, das Cranio-Sacrale System, das Faszien-System, Organsysteme, das Herz-Kreislauf-System, die Funktionellen Muskelketten und die Reflektierenden Zonen.

Wie ist das Konzept aufgebaut?

Es hat aktive und passive Anteile:

Die Gruppe der ausgewählten Massage-Griffe für den passiven Anteil setzt sich aus im therapeutischen Alltag bewährten Gewebetechniken zusammen. Die einzelnen Aspekte sind in ihrem Wirkungsweg durch aktuelle Studien nachgewiesen oder basieren auf medizinischen Grundlagen.

Für die aktiven Anteile des Konzepts werden diese Erkenntnisse in Bewegungsübungen umgesetzt, die durch ausgewählte Elemente anderer Bewegungslehren und durch Grifftechniken zur Eigenbehandlung individuell ergänzt werden.

Welches Behandlungsziel steht im Vordergrund?

Die Kombination spezieller passiver und aktiver Bewegungsmobilisation regt komplexe körpereigene Reparatur- und Adaptationsvorgänge an, die ein aus dem Rhythmus gekommenes biologisches System ausgleichen können. Jede andere Intervention kann durch das MOBI CONCEPT Uta Krugmann® als Wirkverstärker ergänzt oder vorbereitet werden.

Wo liegen die Wurzeln dieses Konzeptes?

- in der integrativen Funktionellen Medizin: von Anatomie bis zur Zahnheilkunde
- in der Therapie: von Akupressur bis zum Zirkulären Bandagieren
- in meiner Erfahrung: von mehr als 40 Jahren als Therapeut, als Forschende und Lehrende
- in der Unterstützung und Mitarbeit: meiner KollegInnen und NetzwerkpartnerInnen

- in dem Wunsch: für junge, wie auch für erfahrene TherapeutInnen ein unkompliziert zu erlernendes und vielseitig Effekte generierendes, Evidenz basiertes Behandlungskonzept zu entwickeln, welches interdisziplinär einsetzbar ist.

Was ist grundsätzlich neu am MOBI CONCEPT Uta Krugmann®?

Auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen liegt der Schwerpunkt nicht mehr im Bereich mechanistischer sondern im Bereich informativer Denkungsweisen. Synergien in unseren Systemen werden via struktureller Interventionen auf verschiedenen Informationswegen stimuliert und damit die Eigenregulationen in Gang gesetzt, weitergeleitet und verstärkt

PatientInnen werden strukturiert befundet nach der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). Dann wird entsprechend der sich aus den jeweiligen Ausbildungsgrundlagen und Fort- und Weiterbildungen ergebenden Behandlungspfade therapiert. Hierbei kann das neurophysiologische MOBI CONCEPT Uta Krugmann® mit seinem Einfluss über die Sensomotorik und das Vegetative Nervensystem als Einzelanwendung zielführend sein oder als Wirkverstärker anderer Interventionen.

Unsere Gesundheits-Matrix lebt von synergistischen Wechselwirkungen. Sie ist deshalb nur übergreifend über alle naturwissenschaftliche Disziplinen faktisch zu erklären.